MAYDAY MAYDAY MAYDAY: Houston, wir haben ein Problem!

Wenn passiert was nie passieren sollte: Schreckensszenario Atemschutznotfall

Mehr als 230 Teilnehmende hörten mit Spannung bei der Online-Fortbildung von Thorsten Sojka von Mayday Training Concept am 29.03.2021 den Mittschnitt aus einem Atemschutzeinsatz in Houston 2007 mit Capitaine Abbt, der an Dramatik kaum zu überbieten ist. Über Minuten konnten alle verfolgen, wie Orientierungsverlust, Kommunikationsprobleme und schwindende Luftreserve in lebensbedrohlicher Stille endeten.

Dabei ist Huston manchmal ganz nah: Die Feuerwehr in Neuss hat ihren Atemschutznotfall aus dem Jahre in 2018 detailliert aufgearbeitet. Eindrucksvoll und mit bedrückter Stimmung berichteten die beiden betroffenen Feuerwehr Kollegen über den dramatischsten Einsatz ihres Lebens. Orientierungslos gefangen im Keller eines Rohbaus gelang es Ihnen nicht, trotz unmittelbarer Nähe zum Ausgang ins Freie zu gelangen, und nur durch eine schnelle Rettungsaktion überlebten beide.

Wie überlebenswichtig die Vorbereitung auch auf solch seltene Ereignisse ist, wurde in dem hervorragenden Vortrag eindrücklich dargestellt. Dabei erleichtert die gründliche Auseinandersetzung mit Rettungstechniken ja gleichermaßen das Vorgehen bei der Rettung von Brandopfern wie auch bei Atemschutznotfällen. Doch die Tücke liegt oft im Detail: Welche Materialen sind vor Ort verfügbar, gibt es Rettungsschlaufen an der PSA, welche Entriegelungstechnik besitzt der Pressluftatmer?

Hier ist nicht nur Sachkenntnis, sondern auch Training gefragt, damit die lebensrettenden Handgriffe auch bei schlechter Sicht und unter maximalem Zeitdruck sicher beherrscht werden. Und auch wenn der Vergleich banal wirken mag: Welche Feuerwehr trainiert dies alles so oft wie eine Amateur-Fussballmannschaft das Tore schießen?

Mit der Vielfalt der Themen wie Kommunikation, korrekter Notruf und Atemtechniken im Notfall, aber auch dem kritischen Umgang mit „vollgestopften Taschen“ oder fehlenden Rettungsgeräten konnte Thorsten Sojka viele Denkanstöße mit auf den Weg geben, nun liegt es an den Feuerwehren, auch die Praxis zu trainieren.